

Andreas Meißner

„Heilt Kranke!“

Der Heilungsauftrag Jesu

KIE-MEDIA

Inhalt

Gedanken zum Coverbild	5
Vorwort	7
Zu Beginn.....	9
Jesus gibt DAS Beispiel	11
Heilungen in Matthäus 1-9	18
Jesus gibt den ersten Heilungsauftrag.....	24
Matthäus	25
Markus.....	29
Lukas	32
Auffälliges.....	36
Jesus gibt Vollmacht und Autorität	40
Vollmacht.....	40
Autorität.....	42
Jesus gibt Kraft	46
Exkurs: Erfahrung versus Gottes Wort	50
Jesu zweiter Auftrag - an die 70 Jünger.....	55
Exkurs: Zwei und zwei	55
Der Auftrag der 70.....	59
Jesu dritter Auftrag - an alle Jünger.....	64

Der vierte Auftrag des auferstandenen Jesu.....	68
Der Hauptauftrag für alle Christen.....	69
Wenn der Herr von oben mitarbeitet	70
Der fünfte Auftrag Jesu – an die Gemeinde.....	76
Nicht gleich zur Gemeindeleitung	76
Älteste sind kompetente Heilungsbeter.	77
Das Gebet des Glaubens	79
Aufräumen kann heilen.....	81
Zusammenfassung	85
Startups für Heilungsdienste	88
Bezugsquellen	95

Zu Beginn

Gemeinsam wollen wir auf den nächsten Seiten eine kleine Entdeckungsreise starten. Es geht um eine sehr wichtige Botschaft Jesu, die wir in der Bibel finden.

Beim Lesen lade ich dich ein, aktiv dabei zu sein, vielleicht manches Land neu zu entdecken. Und wir wollen das gemeinsam tun, deshalb wählte ich auch immer wieder die persönliche Ansprache oder auch Vorschläge, was du und ich beten könnten...

Zum Thema Heilung habe ich früher immer gedacht, es gäbe vielleicht nur eine oder zwei Stellen in der Bibel, in denen Jesus seinen Jüngern einen Auftrag zum Heilen gab.

Die bekannteste Stelle, die mir präsent war, steht in Matthäus 10, in welcher dann auch die „Durchführungsbestimmungen“ für diesen Heilungsauftrag erwähnt werden.

Später entdeckte ich weitere Hinweise im Neuen Testament – und aus diesen Studien entstand dann die vorliegende Arbeit.

Und etwas Wichtiges ist bei mir hängen geblieben: Die meisten von uns sind keine Ärzte und können keine medizinische Therapie aktiv durchführen. Aber wenn Jesus seinen Jüngern einen Auftrag gab, zu heilen, dann ging es um das Gebet für Heilung

Ein Bekannter drückte es einmal so aus:

Ich arbeite mit Jesus als Team:
Ich bete – und ER heilt!

Der ersten Aufforderung Jesu an seine Jünger, Menschen in ihrem Umfeld zu heilen, gingen dem Kapitel 10 bereits neun andere Kapitel voraus. In diesen berichtet der Evangelist Matthäus viele Situationen, in denen Jesus Christus aktiv mit seinen Schülern (Jüngern) im Land unterwegs war. Und er zeigte ihnen, wie Heilung praktisch geht.

Mein erster Punkt heißt deshalb:

Jesus gibt DAS Beispiel

Jesus hat als wirklicher Mensch gelebt!

Manche meinen (so wie ich früher auch), dass Jesus mal als Mensch, mal als Gott aktiv war und sozusagen „umschaltete“: von der göttlichen Ebene in die irdische oder umgekehrt. Dabei war dann der „Wundermodus“ aktiv.

Er lief über den stürmischen See, vermehrte für 5000 Männer (mit Familien) Brote und Fische, heilte viele Menschen – und dann war er wieder ganz Mensch, wurde müde und traurig und brauchte auch Erholungsschlaf.

Doch es ist nicht so, dass er die Ebenen wechselte. Jesus „entäußerte“¹ sich, sagt der Philipperbrief. Er ließ alle göttlichen Eigenschaften im Haus seines Vaters liegen. Er hatte sich „selbst ausgeleert, ausgeschüttet, beraubt und entblößt“, indem er die Stellung seines Gott-gleich-seins aufgab und als wirklicher Mensch auf der Erde lebte.

¹ Philipper 2,7 (LUT)

Und wenn dieser Jesus später sagte, die Jünger und somit auch wir sollen dieselben Werke² tun, wie er sie tat – dann gibt es für uns als Menschen eine berechtigte Chance, dass wir das tatsächlich auch tun können.

Was war das Geheimnis von Jesus? Wie hat er gelebt?

Der erste Aspekt:
Jesus richtete sich immer zum Himmel aus.

In Johannes 5,19 steht:

Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn.

Jesus hatte gute Augen! Er war ein „Seher“. Und damit schaute er immer: Was genau tut der Vater?

² Johannes 14,12

Wir kennen ähnliche Situationen aus dem Alltag.

Unser Vermieter, der auch Wald besitzt, macht jedes Jahr Feuerholz für das Haus seiner Eltern. Und seine Kinder sind da involviert, spalten, transportieren und sägen so das Holz, wie sie es bei ihrem Vater beispielhaft sehen. Er macht es vor. Er hat die Maschinen und die Fertigkeiten. Und seine Kinder schauen, was der Vater tut und machen es dann auch so.

Nebenbei bemerkt: So trainiert man übrigens auch in Gemeinden Jüngerschaft: man erzählt ihnen nicht nur theoretisch, was das Richtige wäre, sondern macht es ihnen auch vor, bezieht sie dann ein und übt mit ihnen.

Jesus hatte ein Geheimnis: Er schaute immer, was der Vater tat. Etwas anderes nahm er nicht in sein Programm auf! Er entwickelte nicht seine eigene Agenda und machte Pläne, die Welt zu retten, indem er Missionsreisen unternahm. Jesus kam nicht einmal aus Israel heraus.

Er machte übrigens auch keinen Urlaub, hatte aber trotzdem keinen Burnout oder Stress, wie

wir es heute oft kennen, obwohl er täglich immer viel arbeitete.

Es ist eben ein Geheimnis! Er tat nur die Dinge (Aufträge, Predigten, Seelsorgegespräche, Heilungen usw.), die er den Vater tun sah! Nur diese tat er.

Gebetsvorschlag:

*Heiliger Geist, öffne meine inneren Augen,
damit ich wie Jesus sehe, was der Vater im
Himmel gerade tut.*

*Und gib mir die Kraft und Entschlossenheit,
das Geschaute in meinem Alltag umzusetzen.*

Den zweiten Aspekt nenne ich:
Ohne den Heiligen Geist geht gar nichts!

Lukas 4,1:

Jesus aber, voll Heiligen Geistes, kehrte vom Jordan zurück und wurde vom Geist in die Wüste geführt